



Männedorf, den 5. Juni 2020

Liebe Gemeinde

Aktuell stehen alle Signale auf Lockerung und es scheint nun plötzlich (fast) alles möglich zu sein. Das ergibt ein Spannungsfeld von möglichst bald mit Gottesdienst beginnen bis hin zu maximaler Sicherheit zu gewähren.

Jüngere Schlagzeilen, wie "es gibt keine 2. Welle" und "über 100 Personen in Frankfurt bei einem Gottesdienst angesteckt" machen die Entscheidungsfindung nicht einfacher. Grundsätzlich werden wir uns nach der ref. Kirche Männedorf richten und voraussichtlich ab dem 12. Juli mit Gottesdiensten beginnen.

Doch bis dahin wollen wir eine Möglichkeit schaffen, sich trotzdem sonntags zu treffen und Gottes Wort zu hören.

Die Idee: **Mit Gott unterwegs**

10.00 Uhr Besammlung *vor der* Kirche
Begrüssung, Einleitung
Gebet
Biblische Geschichte mit Gedanken und einer Frage für den Spaziergang
Fürbitte mit "Unser Vater"
Reiseseegen

10.20 Uhr Spaziergang alleine oder in kleiner Gruppe, eventuell Wanderung
(Selbstorganisation)

So können wir uns als Gemeinde treffen und miteinander beten und Gottes Wort hören. Wie ausgedehnt der Spaziergang im Anschluss ist, kann jeder selbst entscheiden.

Der ganze Anlass findet *vor* der Kirche statt, so dass die Gefährdung einer Ansteckung möglichst gering ist.

Es werden draussen einige Stühle bereitstehen.

Der Anlass findet bei fast jedem Wetter statt. Tel. 044 926 14 51 Anrufbeantworter ab Samstag
Parkplätze werden seitlich der Kirche frei sein, so dass wir uns auf dem Parkplatz vor der Kapelle versammeln.

Sonntag, 21. Juni Mit Gottes Wort unterwegs

Sonntag, 28. Juni Mit Gottes Wort unterwegs

Sonntag, 05. Juli Mit Gottes Wort unterwegs

ab Sonntag, 12. Juli Gottesdienst (wie früher ohne singen mit angepasster Liturgie)

Seelennahrung von Rita Brenna

In diesen Tagen sind wir mit dem Wohnmobil unterwegs. Wir verbringen unsere Ferien situationsbedingt in der Schweiz. Jeden Morgen danken wir dafür und bitten Gott uns auf «seinem» Weg zu führen.

Wir verbrachten einige Tage in Charmey in der Nähe von Bulle auf einem wunderschönen Stellplatz. Wir freundeten uns mit einem Pärchen aus Baselland an. Wir hatten nette Gespräche und tauschten Erlebnisse aus dem Camper-Leben aus.

Das nächste Ziel war die Nord-Westschweiz. Ich hatte vom Jura noch Bilder aus Kindertagen im Gedächtnis, die ich gerne wieder einmal sehen wollte. Ich erwartete eine Landschaft mit Wiesen, Tannen, vereinzelt Höfen und natürlich mit Pferden.

Schon bald nach Neuenburg erhoffte ich nach jedem Kilometer Fahrt die erwarteten Landschaften zu sehen. Es war wunderschön, doch das Gesehene entsprach überhaupt nicht meinen Erinnerungen. Ich war sehr enttäuscht. Auch der Übernachtungsplatz entsprach nicht den Erwartungen nach Idylle, Ruhe und Einsamkeit. Wir waren unschlüssig was wir tun wollten. Bleiben oder gleich weitersuchen?

Wir entschieden uns glücklicherweise zu bleiben, denn später am Abend erlebten wir eine Überraschung.

Unsere Bekannten von Charmey kamen auch auf denselben Stellplatz, ohne dass einer das Ziel vom anderen kannte. Das war eine riesengrosse Freude.

Durch diese Begegnung und die gemeinsamen Gespräche, sind für mich die erhofften Erwartungen in den Hintergrund getreten. Die Freude über die Begegnung überwog alles andere. Dadurch war ich wieder frei für das, was Gott uns zeigen wird.

Wir sind am anderen Tag weitergefahren, ohne überhöhte Erwartungen. Gott hat uns die erhoffte Landschaft in ganzer Pracht gezeigt und uns zu einem wunderbaren Platz zum Übernachten auf den Scheltenpass geführt. Er hat uns mehr gegeben, als wir erwartet haben.

In unserem Leben haben wir schon mehrmals erlebt, dass unsere Erwartungen nicht erfüllt wurden, was wir dann so akzeptieren mussten. Erst als wir zur Situation ja sagen konnten, hat Gott uns mehr geschenkt als wir erwartet haben und genau das, was für uns gut war.

Hatte nicht auch das Volk Israel unerfüllte Erwartungen an den Erlöser? Sie erwarteten, dass er sie aus der Knechtschaft der Römer erlösen würde. Stattdessen wurde Jesus ans Kreuz genagelt. Nach der Auferstehung konnten die Jünger Jesus einige Zeit wiedersehen. Nach seiner Himmelfahrt mussten sie akzeptieren, dass Jesus nicht mehr bei ihnen war. Doch dann hat Gott ihnen durch den Heiligen Geist mehr geschenkt als sie je erwarteten.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns von Gottes Wegen überraschen lassen wie es auch im Lied Nr. 387 (KGB) heisst:

1 Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2 Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3 Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Juni.

Wir wünschen Euch eine reich gesegnete Zeit und Freude im Gotteslob.

Rita Brenna, Bezirksvorstand Vorsitzende und Rolf Wüthrich, Gemeindepfarrer

MIT EINEM GEISTLICHEN IMPULS SICH
AUF DEN WEG MACHEN



Sonntag, 21. Juni, 10.00 vor der EMK zum Impuls
10.20 Uhr Spaziergang oder Wanderung
Kontakt: Pfr. Rolf Wüthrich, Tel. 044 926 14 51
Evang.-meth. Kirche, Liebeggasse 7, 8708 Männedorf